

glarus

glarner woche

Nr. 42, 17. Oktober 2018
Glawo online:
glarnerwoche.ch

Jetzt abonnieren!
Die spannendsten Geschichten
über Ihre Region. Woche für Woche.
Abobestellung: 0844 226 226
oder www.glarnerwoche.ch
glarus
glarner woche

glarus
glarner woche
ONLINE LESEN



**Hypnose-
therapie
Linth**

Mit Hypnose einfach und
entspannt Ihr Ziel erreichen ...

www.hypnosetherapie-linth.ch
055 615 50 13

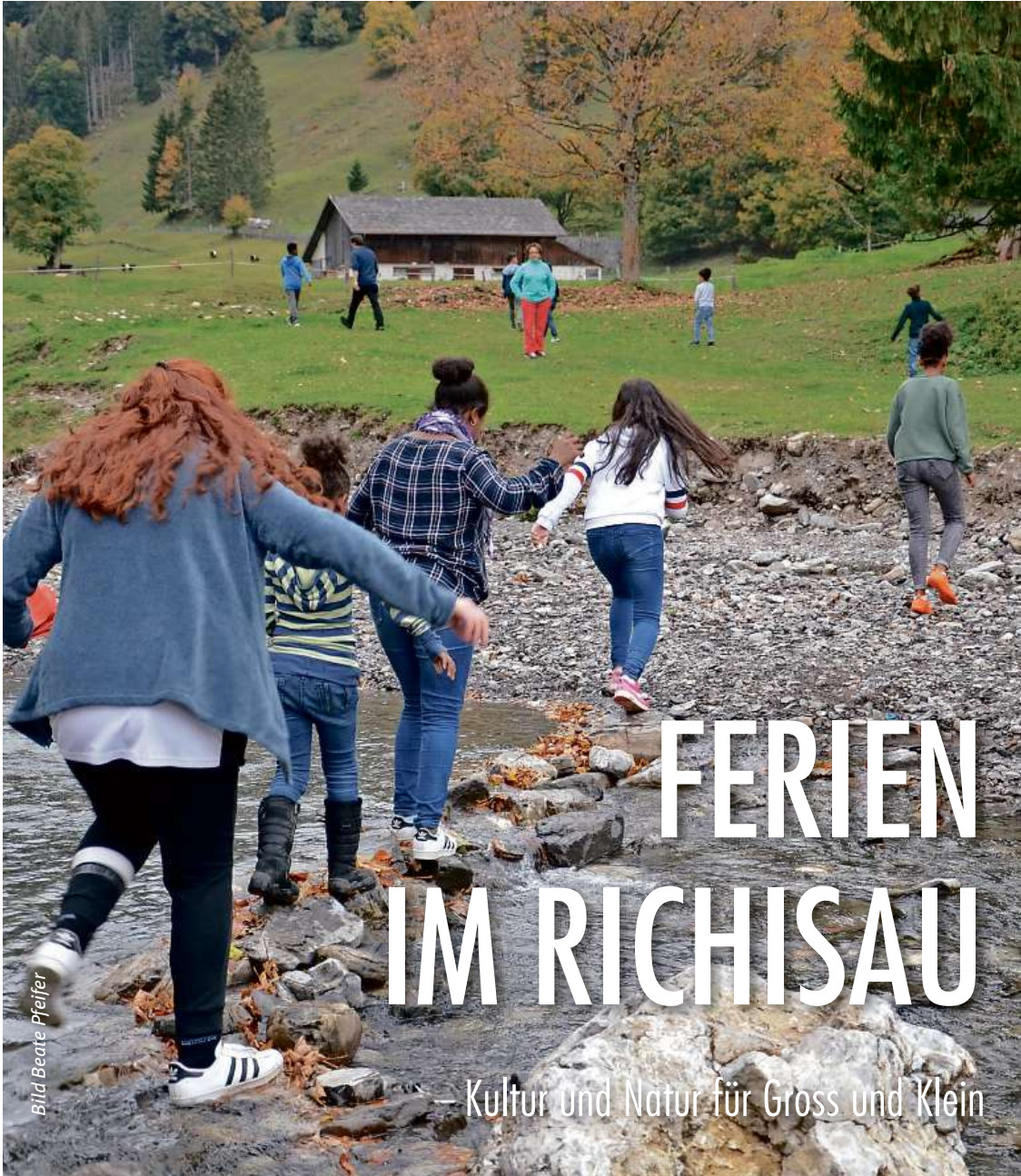
van der Glas & van der Glas
Your boutique English school!

Lernen Sie mit Freude & Erfolg
flexibel, persönlich, relevant.



Anmeldung / Infos
055 610 17 01
Ruud van der Glas

www.vanderglas-vanderglas.com
powered by excellence.



**FERIEN
IM RICHISAU**

— Kultur und Natur für Gross und Klein

Bild Beate Pfeifer

CampingCenter
Glarnerland

Alles aus einer Hand
Wohnmobile | Wohnwagen | Campingzubehör
Reparaturen von Wohnmobile und Wohnwagen

www.camping-center-gl.ch
info@camping-center-gl.ch

055 620 19 19
076 438 35 50

Im Fennen 15
8867 Niederurnen

Höchstgeschwindigkeit
für Ihren Betrieb:

FiberNet
Glasfaser für Glarus und Glarus Süd

ab **99.-**
CHF/Monat, exkl. MwSt.

Jetzt informieren
tb.glarus.ch oder tbgs.ch



tbgs
energie die bewegt

tb.glarus
Energie · Wasser · Kommunikation



Happy Birthday: Geburtstagskind Sharif darf die Kerzen auf seiner Geburtstagstorte ausblasen.

Bilder Beate Pfeifer

SCHLANGENBROT UND SCHNITZELJAGD

Menschen aus bescheidenen Verhältnissen
machen Ferien im Gasthaus Richisau

Von Beate Pfeifer

Das laute Lachen der rund 20 Kinder, die in der letzten Woche ihre Ferien im Gasthaus Richisau im hinteren Klöntal verbracht haben, ist weithin zu hören. Die 18-jährige Chiara Beerli aus Mollis gibt Anweisungen: «Florence, bleib bei der Gruppe! Hanna, leg den Zettel wieder hin...» Chiara hat die sechs- bis 14-jährigen Feriengäste ganz

**Natur, Kunst und Kultur treffen
im «Richisau» aufeinander**

gut im Griff. Gemeinsam mit Mila Heinz aus Ennenda und Oscar Lorenzo aus Schwanden hat sie an drei Nachmittagen die Woche die Kinderbetreuung übernommen. Auf dem Programm stehen vielfältige Aktionen wie beispielsweise Karten spielen, Ponyreiten oder eine Schnitzeljagd – Mädels gegen Jungs. Gleich

vorab: Die Mädchen haben an diesem Nachmittag die Nase vorn, was aber beim späteren Lagerfeuer mit Schlangenbrot bräteln schon wieder vergessen ist.

Chiara, Mila und Oscar sind von der Pro Juventute Glarnerland aufgebeten worden, um den Ferienkindern ein abwechslungsreiches Programm in der Glarner Natur zu bieten. Insgesamt sind in den aktuellen Herbstferien rund 40 Personen aus der Region Meilen am Zürichsee zu

Gast im «Richisau». Die Ferienaktion wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Meilen, GGM (ggmeilen.ch), organisiert, um Menschen aus der Region Meilen, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, auch einmal Ferien zu ermöglichen. Seit 2017 findet die Ferienaktion im «Richisau» statt. «Wir haben uns wegen der schönen Lage und dem grossen Haus mit den vielen Nebenräumen einstimmig für das Gasthaus Richisau entschieden», sagt Lisbeth Steiger, Vorstandsmitglied der GGM und Projektverantwortliche der Ferienaktion. «Es gibt auch viel Platz rund ums Haus, was gut für die Kinder ist. Und menschlich hat es mit Marion King und Martin Widmer, den beiden Gastgebern, auch gepasst. Es braucht viel Flexibilität, ein grosses Herz und eine hohe Sozialkompetenz, um so eine Ferienaktion durchzuführen.»

Ein grosser Teil der Familien, die aktuell im «Richisau» Ferien machen, kommt ursprünglich aus einer anderen Kultur, und

nur wenige haben bis dato die Schweizer Natur erfahren. Für die Feriengäste sind vor allem die Berge im hinteren Klöntal ein echtes Erlebnis.

Das erste Mal sei sie schon sehr erstaunt gewesen und habe sich gefragt: «Wo sind wir hier? Weit weg von allem, ohne Internet und nur Natur rundum», sagt die gebürtige Italienerin Beatrice Giovannina. Sie ist mit ihrer Tochter bereits zum zweiten Mal im «Richisau» und sehr angetan von der Aktion. «Für die Kinder ist das sehr schön, auch wegen der vielen Kulturen, die

hier zusammentreffen. Da wird gegrillt, die Gruppe geht in den Wald und die »Kinder spielen bis abends draussen in der Natur. Ich sage immer, das ist ein Geschenk hier.»

Auch Habte Debesaig ist begeistert. Er ist vor neun Jahren aus Eritrea in die Schweiz gekommen und arbeitet in einem Zürcher Restaurant. Das Geld reicht, um die Familie mit den drei Kindern zu ernähren, nicht aber für Ferien. «Wir haben viel Glück gehabt», sagt er. «Die Schweiz ist ein gutes Land, alles ist gut organisiert. Danke!»

In der Zwischenzeit haben die Kinder die meisten Aufgaben der Schnitzeljagd be-

wältigt, sind die Hänge hinauf- und wieder hinuntergerannt, haben den Bach überquert und vor allem viel Spass dabei gehabt. Jetzt ist es Zeit, die Geburtstagstorte für Sharif mit Kerzen zu versehen. Doch zunächst einmal ist keine Torte auffindbar. Nun ist guter Rat teuer. Doch Chiara und Mila haben sofort eine Lösung parat. Aus ein paar Lutschern, die sie aus irgendeiner Tasche zaubern, wird kurzerhand eine Art Blumenstraus fürs Geburtstagskind gebunden. Und dann gehts auch schon runter zur Feuerstelle. Die Kinder sollen Feuerholz holen, denn über dem Feuer werden später die Schlangenbrote gebrätelt. Was ein Schlangenbrot ist, wissen die meisten Kinder genau und bringen deshalb gleich die richtigen Äste, um welche der Teig gewickelt wird. Diesen allerdings formschön um die schlanken Hölzer zu

schlingen, stellt sich als nicht ganz einfache Aufgabe heraus. Denn der Teig klebt und hat die Tendenz, sich wieder vom Ast zu lösen.

Nach und nach kommen auch einige der Eltern zum mittlerweile brennenden Lagerfeuer. Und dann wird endlich das Geburtstagslied für Sharif angestimmt: «Happy Birthday to you...» Strahlende Kinderaugen zeigen: So schön können Ferien sein. Auch die Eltern machen einen entspannten Eindruck. Dass das

«Richisau» so abgelegen ist und man nie genau weiss, ob eine Telefonverbindung ins Tal hergestellt werden kann oder nicht, scheint niemanden weiter zu stören.



Beatrice Giovannina macht zum zweiten Mal Ferien im «Richisau»



Habte Debesaig mit einer seiner drei Töchter



Beim Schlangenbrot bräteln über dem offenen Feuer lernen die Kinder ein Stück Schweizer Kultur kennen.



Das Gasthaus Richisau liegt weit hinten im Klöntal inmitten üppiger Natur.
Bild zVg



Einige Eltern vertreiben sich die Zeit beim Kartenspielen.

Die Kinder spielen eben Spiele auf ihren Smartphones, die offline funktionieren, und die Eltern greifen zum Kartenspiel oder entspannen sich im Sonnenschein auf der Terrasse.

Alles in allem kommt die Ferienaktion bei den Gästen aus der Region Meilen gut an, viele sind bereits zum zweiten Mal dabei. «Wir hatten mehr Anmeldungen als freie Plätze», sagt Lisbeth Steiger. «Wir waren die gesamten acht Wochen, zwei Wochen im Juni, vier im Juli und jetzt die zwei Wochen in den Herbstferien, weitestgehend ausgebucht.» In diesem und im letzten Jahr war die Ferienaktion ein Pilotprojekt, aber jetzt steht fest, dass es auch im kommenden Jahr eine Ferienaktion der GGM im «Richisau» geben wird – mit der Kinderbetreuung durch die Pro Juventute Glarnerland. Dann allerdings unter neuer Führung des Gasthauses, denn Marion King und Martin Widmer beenden ihr Engagement Ende Oktober. Aktuell wird der Wohnbereich für das neue Pächterpaar zeitgemäss und modern umgebaut. King und Widmer leben derzeit in einem Zelt respektive einem Wohnmobil. «Zuerst kommt der Gast, dann das Personal und dann wir», sagt Martin Widmer und lacht aus vollem Herzen. Dem Pächterpaar sei Ersatzwohnraum angeboten worden, den die beiden aber nicht nutzen wollten, so Christian Portmann, Präsident der Melchior & Katharina Kamm-Menzi-Stiftung, die Eigentümerin des Gasthauses Richisau ist.

Die insgesamt 23 Zimmer sind jetzt, in den Herbstferien, alle belegt. Denn neben den Gästen der Ferienaktion buchen auch immer wieder Wanderer eine Übernachtung im «Richisau», vor allem in einem so prachtvollen Oktober wie dieses Jahr.

Die Wanderer und Ferienaktionsgäste kommen gut miteinander klar, auch wenn es durch die vielen Kinder oft ziemlich laut zu- und hergeht. Die Kinder müssen eben auch lernen, Rücksicht zu nehmen. «Ich habe es immer mit Fassung genommen», so Widmer. «Insgesamt ist die Situation viel angenehmer als anstrengend.» Christian Portmann verschweigt nicht, dass die Ferienaktion für die Gastgeber im «Richisau» eine Herausforderung ist. «Wir waren am Anfang skeptisch, denn eine solche Gruppe bringt einen sehr lebendigen Betrieb an einen Ort, wo zwar seit jeher auch Hochzeitsgesellschaften und Feste stattfinden, wir aber auch viele Ruhe suchende Gäste haben.» Ein Gasthaus an einer solchen Lage könne nicht allein von Ausflugs Gästen leben. Es sei auf feste Buchungen, wie zum Beispiel die der Ferienaktion, angewiesen. Ansonsten soll das «Richisau» auch ein Ort für die Glarnerinnen und Glarner werden.